

ZAUBERVOLLE JAHRESZEITEN

Der Frühling



Vera Hewener

Frühlingsgedichte, Geschichten und Gedanken zur Frühlingszeit

Über die Autorin

Vera Hewener, geboren 1955 in Saarwellingen, Dipl.-Sozialarbeiterin, veröffentlicht seit 1985 u.a. in Deutschland, Frankreich und der Schweiz, Einzelübersetzungen ins Französische und Ungarische. Vera Hewener erhielt für ihr Werk mehrere internationale Auszeichnungen und Literaturpreise u.a. „Superpremio Cultura Lombarda“ vom Centro Europeo di Cultura Rom (I) 2001, den „Grand Prix Européen de Poésie“ von CEPAL Thionville (F) 2005, zuletzt Goethe-Preis 2013.

Über das Buch

Was ist der Frühling? Ankündigung, Anfang, Neubeginn, Wiedergeburt? Schneeglöckchen läuten ihn ein. Die ersten Sonnentage lassen die Knospen sprießen. Wenn die Bäume das Blätterdach schließen, jubelt die Natur. Die Anthologie versammelt die schönsten Gedichte und Geschichten zur Frühlingszeit aus dem literarischen Werk von Vera Hewener. Kalendernotizen führen durch die Jahreszeit, das Brauchtum, die Fest- und Feiertage.

Pressesplitter:

07.05.02) „Zart und duftig wirken auch die Naturgedichte, ganz in Anlehnung an sapphische Odenstrophen geschrieben, Stimmungslirik von emotionaler Dichte.“ (SZ, 28.05.04).

„Vera Hewener baut aus dem, was sie sieht, kleine Wortkunstwerke, mit Rhythmik und viel Stabreim...“ (SZ, 07.11.11)

Inhalt

Frühlingsboten

Ach alles wendet sich zum Licht

Monatslosungen

In allen Dingen

Wärmelichter

Das phänologische Jahr

Stiller Tag der Ernte

Genesis

Glaub es

Im Fluss

Ein Kind kann sein

Über die Jahreszeiten

Sonnentiefstand

Aufwärmflug

Blüten brechen auf

Glanzlichter

Noch wintervoll

Kalenderblatt Vorfrühling

Frühlingsboten

Vorfrühling

Maskenball

Schneeglöckchen

Rooda Mòjen

Rejenzzeit

Frühlingsaufbruch

Wartezeit

Frühlingsvollmond

Frühlingshoffnung

Frühlingserwachen

Pfeift ein Vogel den Liebeslaut

Kalenderblatt März

März

Nit uffsehallen

Heascht se singen

Butschgeißen springen

De dunklen Daa sin

Ausschlag

Blütenstaub haucht

Märzwinter

Rabenfang

Die Fülle des Samens

Rinden wundgeschuppt

Aufbricht Borkenkrepp

Die Fuhre des Lichts

Im lichten Vorschein

Lichtspiele

Im Reichtum der Welt

Erster Frühling

Das Säen des Bauern

Reime frühlingsverrückt

Morgenglühlicht

Frühlingsrondell

Ladinische Aussichten

Frühlingmuster

Lichtschrift

*Entsendung
Veilchenblüte
Lerchenklang
Frühlingsschlüssel
Frühlingsgewitter
Morgendämmerung
Monduntergang
Frühlingsserenade
Lichtmaß
Ich möchte diesen Tag ohne Irrungen
Hummelgebrummel
Überall liegt Staub
Zitronenfalter
In Kiefern rascheln
Weide schäumt besonnt
Lichtschlag
Schnecken im Frühlicht
Wetterwechsel
Auf Wolken
Laufzeit
Stolperfalle
Das Wandern der Tage
Kalenderblatt April
April, April
Die kleine Raupe Rullerbunt
Frühlingsgesang
Federflaum fliegt leis
April
Rauch am Himmel*

Ehrenfriedhof
Ballade vom wahren Schneckenputsch
Häschen in der Grube
Funkspruch
Contenance
Vulkaneifel

Ostern

Lass mich atmen Herr
Von Osterhasen und Klapperstörchen
Kindergebet
Deutsch-Französischer Garten
Mittachs
Kalenderblatt Ostern
Eine Sehnsucht nach Heil
Glaube
Hoffnung
Liebe
Getsemani
Der Weg
Die Wahrheit
Das Leben
Karwoche
Der Ruf
Todesstunde
Requiem
Du trocknest meine Tränen wieder
Püttlinger Dom
Weißer Sonntag
Allerliebstes Licht

Frühlingszauber

Im Rausch der Farben

Kalenderblatt Mai

Blütenschutz

Im Schmetterlingstanz

Lupinen sammeln

Mittachsbad

Kumm liewa Mai mach widda

Da Mai is lòhea kumm

Hoch uff em Wòòn dem gelwen

O Däla weit, o Hejen

Òwendschlumma

Die Höhlenkinder

Marienfürbitte

Püttlinger Schlosspark

Parkverbot

Frühlingsbad

Idyll einer Hängematte

Ein singendes Landmädchen

Freude im Garten

Honigkrieg

Müßige Stunden

Im Farbgewirr

Frühlingsliebe

Amorette, Amorette,

Rotblütenmal

Grünland

Der Frühling

Frühlingsschnitte

*Die Luft blüht lavendelblau
Blütenschaumzauber
Lebensgarten*

FRÜHLINGSBOTEN

Ach alles wendet sich zum Licht
doch Augen blind vom Dunkeln
verhängen die Fenster

Monatslosungen

Der Februar ruft Narren

Der März schiebt den Karren

Der April kann gut posen

Der Mai pflückt Hagebutten

Der Juni rockt Rosen

Der Juli wandert in kurzen Hosen

Der August verbrennt Hitze

Der September soll sie kosen

Der Oktober lockt alle Herbstzeitlosen

Der November tropft in Ritze

Der Dezember schenkt Engelputzen

Der Januar wirft über Feuerwerk Kutten

In allen Dingen

Keine Wahl lässt das Jahr
geh durch alle Zeiten
mit der gleichen Vertrautheit

Natur in ständiger Wiederholung
bereitet den Boden
den du täglich berührst
alles in allen Dingen
wartet flüstert und wacht

Knospen entfalten Blätter
Hummeln scharren sich frei
Sonnenstunden vermehren sich

keine Wahl lässt das Jahr
geh durch alle Zeiten
mit der gleichen Vertrautheit

Wärmelichter

Wer lobt den Gesang der Natur
wenn sie nach der Kälte Feuer legt
für die Wärmelichter des Frühlings

wenn alles dir zufliegt
wird der Wind dich streicheln
wie die Kätzchen das Gesträuch

alles was lebt erneut sich
unter dem Blick dieser Liebe